

Confused

Wenn Bassisten und Gitarristen sich gegenseitig verwirren

Von Gedankenchaotin

Kapitel 6:

Etliche Minuten lang stand die junge Frau an ihrem Platz, entschied sich schließlich aber doch für die Flucht nach vorne und trat auf die beiden jungen Männer zu.

"Solltest du nicht bei dem Vater deines Kindes sein?", gab Uruha sofort von sich, kuschelte sich schutzsuchend etwas an Yasuno heran.

"Sollte ich ja.. aber ich glaube, du hast da etwas grundlich missverstanden.", erwiderte Akemi ruhig und mit einem Lächeln auf den Lippen, sah Uruha an.

"Was gab es daran misszuverstehen? Es war kaum zu überhören, dass du schwanger bist!", murmelte Uruha leise, hob seinen Blick zu Akemi empor, als diese ein trockenes "Aber ganz sicher nicht von Akira!", zurückgab.

"Aber.. ich.. du..", begann der Gitarrist leise zurück, wandte seinen Blick wieder von der jungen Frau ab und kam sich mit einem Mal doch ziemlich blöd vor.

"Akira ist mein Cousin, also sicher nicht der Vater meines Kindes. Ich bin seit 2 Jahren glücklich mit meinem Verlobten zusammen.", erklärte sie den beiden jungen Männern nun, wollte sie dem Glück der beiden doch sicherlich nicht im Wege stehen, zumal sie wusste, was ihr Cousin für Uruha empfand.

Etwas verdutzt sah sie dem Größeren wenig später nach, wusste nicht recht, wie er reagieren sollte, als Uruha nach einer flüchtigen Umarmung an Yasuno einfach verschwand.

Leise seufzte der Drummer auf und zog Akemi nun einfach mit sich, wusste er doch nur zu gut, dass es besser wäre, Uruha nun für einen Moment alleine zu lassen.

Langsam war dieser durch die Strassen gelaufen, hatte sich innerlich nicht nur einmal verflucht.

"Ich hätte ihm echt zuhören sollen.", murmelte er eher zu sich selbst, als zu wem anders, strich sich selbst eine Strähne aus dem Gesicht. Er war sich durchaus bewusst, dass er nicht einfach zurück in den Probenraum gehen konnte, schließlich hatte er dort vor wenigen Stunden seinen Ausstieg aus der Band verkündet und das ließ sich in seinen Augen nicht so einfach rückgängig machen.

Langsam lenkte er seine Schritte schließlich in seine eigene Wohnung, stellte die Klingel und das Telefon aus und gönnte sich in allererster Linie ein wenig Zeit zum Nachdenken bei einem entspannenden Bad.

Gedankenverloren zog er sich aus, ließ sich nach dem Einlassen des Wassers in dieses Sinken und seufzte sofort wohligh auf. Wieder driftete er mit den Gedanken zu seinem heimlichen Schwarm ab, war sich nun doch nicht mehr so sicher, ob er den Worten

Akemis einfach Glauben schenken sollte.

Die Anzeichen für Akiras Schwangerschaft waren mehr als nur eindeutig gewesen und vielleicht steckten die beiden ja auch einfach unter einer Decke und hatten ihn nur beruhigen wollen.

"Verdammt!", glitt es leise über seine Lippen, während er mit der flachen Hand kurz auf die Wasseroberfläche schlug und sich anschließend in dieses sinken ließ, um seine Haare nasszumachen.

Frustriert sass er etwa eine Stunde später mit einem Glas Wein auf seiner Couch, fuhr sich ein weiteres Mal durch die halbnassen Haare. Langsam angelte er nach seinem Handy, schaltete es wieder ein und durchblätterte sein Telefonbuch und wußte doch nicht, wen er anrufen sollte.

Die anderen Gazette - Jungs waren sicherlich enttäuscht von ihm und Yasuno hatte er vorhin auch ziemlich vor den Kopf gestossen, als er einfach gegangen war und alle anderen konnten ihm vermutlich eh nicht helfen. Seufzend legte er das Handy wieder weg, überlegte einen Moment lang doch Reita anzurufen und schüttelte doch den Kopf, war das doch vermutlich eine ziemlich blöde Idee.

Leicht ließ er sich auf die Seite sinken, nachdem er das Glas auf dem Tisch abgestellt hatte, zog seine Beine etwas auf der Couch an und driftete irgendwann weg... zumindest bis jemand förmlich gegen seine Wohnungstür hämmerte, sodass er selbst vor Schreck vom Sofa plumpste.